

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 186.

Halle, Freitag den 11. August

1865.

Hierzu zwei Beilagen.

Deutschland.

Berlin, d. 9. August. Der Privatdocent und Rector Dr. Ludwig Theophil Herbst in Königsberg ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der königlichen Universität daselbst ernannt worden.

Den getroffenen Bestimmungen zufolge wird, wie man hört, der König am 14. d. den Kurort Gastein verlassen, um sich von da zu seiner Tochter, der Großherzogin von Baden, zunächst nach der Insel Mainau und dann nach Baden-Baden zu begeben. Diese Anordnung könnte allerdings durch eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich, die noch immer in dem Bereiche der Möglichkeit liegt, eine Abänderung erfahren. Für den politischen Depeschendienst sind in Gastein unausgesezt drei Officiere thätig, was auf den Umfang dieses Dienstes schließen läßt.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlichte eine Bekanntmachung des Kriegsministeriums d. d. 2. August, betreffend die Verwaltung der Kronprinzinsitzung. Es sollten nämlich mit dem 1. Januar 1866 in Stelle der bisher auf Zeit bewilligten tausenden und einmaligen Unterzählungen Reuten gewährt werden und zu dem Ende bekommen die General-Commandos Listen der bisher unterfügten oder zur Unterfügung vorgeschlagenen Invaliden resp. Hinterbliebenen von Gefallenen zur Ermittlung der Verhältnisse der in diesen Listen aufgeführten; die Bekanntmachung betrifft das hierbei zu beobachtende Verfahren der resp. Behörden.

Nach einem Berliner Brief der „Stg. f. Nordd.“ vom 6. August verlaute jetzt in Berlin in Kreisen, welche in dieser Beziehung unterrichtet sein können, daß in nicht allzu langer Zeit, etwa in vier bis sechs Wochen, eine Auflösung der Kammer stattfinden soll.

Die Dienstags-Nummer des „Social-Demokrat“ ist wegen des Beitritts des „König, die Bourgeoisie und wir“ konfiszirt. Die Redaktion veranstaltete sofort eine zweite Auflage und bemerkt an der Spitze derselben Folgendes: „Die Berliner Polizei hat unser Blatt abermals konfiszirt. Wir sehen uns in Folge dessen zu einer vorläufigen Ankündigung veranlaßt. Gerade diejenigen Artikel, wegen deren die Konfiskationen einzutreten pflegen, sind in der Regel solche, welche entweder eine von uns für notwendig gehaltene Meinungsäußerung Namens unserer Partei dem Gesamtpublicum gegenüber oder einen wesentlichen Beitrag zur Aufklärung unserer Partei selbst enthalten. Es ist klar, daß wir die Ausübung einer Pflicht, die wir dem gesammten deutschen Arbeiterstande gegenüber übernommen haben, nicht von dem Gutbefinden der Berliner Polizei abhängig machen können. Darum unsern Freunden nachstehende vorläufige Anzeige: Wenn, wie es den Anschein hat, die Konfiskationen unseres Blattes fort dauern sollten, so wird man Einrichtung treffen, daß von Leipzig oder Hamburg aus, unter Befolgung der dortigen Pressgesetze alle wichtigeren Artikel unseres Blattes zur Kenntniß der Parteigenossen gebracht, auch an die hervorragenderen Pressorgane und die bedeutenderen Lesekabinette regelmäßig verschickt werden. Das Nöthige dieserhalb wird für alle Fälle schon in den nächsten Tagen vorbereitet werden.“

Die Coalitions-Commission soll am 21. Aug. zusammentreten. Nach der eben ausgegebenen Rang- und Quartierliste für das Jahr 1865 besitzt die preussische Armee zur Zeit einen Feldmarschall, 1 General-Feldzeugmeister mit Feldmarschall-Rang, 35 Generale der Infanterie und Kavallerie, 58 General-Lieutenants, 97 General-Majors, 180 Obersten, 212 Oberst-Lieutenants und 479 Majors. Die Zahl der königl. General-Adjutanten beläuft sich auf 9, Generale à la suite des Königs sind 3, königl. Flügel-Adjutanten 13. Das bürgerliche Element ist namentlich in den höheren Stellen der Armee oder noch mehr zurückgetreten, als daß dasselbe sich gehoben hätte, wobei auch die Artillerie keine Ausnahme mehr macht. Von 58 General-Lieutenants

ist einer bürgerlich, bei 97 General-Majors sind dies 9. Bei den 108 Obersten der Infanterie 10, den 137 Oberst-Lieutenants 12. Unter den 161 Stabsoffizieren der Kavallerie sind dies 14. Von 23 Obersten der Artillerie 9. Von 23 Majors des Ingenieur-Corps sind dagegen nur 4 adelig. Ganz überwiegend ist dies letzte Verhältniß bei der Marine, wo von den 8 Corvetten-Capitans keiner adelig ist, und ebenso von den 4 Capitans zur See nur einer. Speziell besteht zur Zeit das Offiziercorps der Marine aus 1 Admiral, 1 Contre-Admiral, 4 Capitans zur See, 8 Corvetten-Capitans, 23 Capitän-Lieutenants, 32 Lieutenants zur See, 10 Unter-Lieutenants, dazu noch ein Capitän-Lieutenant à la suite, 52 Seewehr-Unterlieutenants, 8 Hülf's-Unterlieutenants, 4 Auxiliar- und 3 zur Marine kommandirten Offiziere.

Nach einer der „Elb. Stg.“ zugehenden Nachricht hat sich die bez. Bundes-Fachmänner-Commission mit großer Majorität dahin entschieden, daß dem allgemein deutschen Maß- und Gewichtsystem der französische Meter als Grundlage dienen soll. Das betreffende technische Gutachten sei nahezu vollendet und werde wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche der Bundesversammlung übergeben werden. Mit Rücksicht auf Preußen sei nachgegeben worden, daß in Ländern, wo er bereits eingeführt ist, der Dreißig-Centimeter-Fuß beibehalten werden kann.

In hiesigen politischen Kreisen, die in der Regel als von der österreichischen Diplomatie inspirirt gelten, ist nach dem „Allg. Volkbl.“ von der Berufung einer Minister-Conferenz der Mittelstaaten nach Wien die Rede.

Leipzig, d. 8. August. Eine zahlreich beluchte Bürgerversammlung verhielt heute, der „D. A. Stg.“ zufolge, über die schon längere Zeit in der Presse lebhaft ventilirte Streiffrage wegen Aufhebung der Kommunalgarde. Das in einer früheren Versammlung erwählte Comité hatte eine Petition an den Rath entworfen, welche aus Gründen der Entbehrlichkeit und der geringen Verwendbarkeit dieses Institutes sich für die Aufhebung desselben ausspricht. Prof. Wiedemann bekämpfte in einer längeren Ausführung diesen Antrag, dessen letztes Ziel sei, die Bürgerschaft wehrlos zu machen und das vor 35 Jahren erworbene Waffenrecht einfach wegzugeben. Man möge sich ein Beispiel an der Fähigkeit nehmen, mit welcher in Preußen die Landwehr verteidigt werde. Redner erklärte sich deshalb entschieden gegen eine Aufhebung, ebenso entschieden aber für eine Reorganisation der Kommunalgarde, für Wiederherstellung ihres ursprünglichen Wesens, für Aufhebung des Gesetzes von 1851. Bei der Abstimmung war ein unzweifelhaftes Ergebnis nicht zu constatiren. Der Vorstehende verkündete daher, daß die vorgetragene Petition öffentlich zur Unterzeichnung ausgelegt werden solle, um so zu ermitteln, wie viele Stimmen sie für sich gewinnen werde.

Coburg. Am 5. d. M. fand hier die Mündigkeitserklärung des Prinzen Alfred statt, der bekanntlich am 6. d. M. sein 21. Lebensjahr vollendet hat. Zu dieser Feierlichkeit hatten sich auch die Mitglieder des gotthaischen Staatsministeriums nach Coburg begeben, da der Prinz, welcher nach dem Coburgischen Staatsgrundgesetze zur Thronfolge im Herzogthum berufen ist, den Eid auf die Verfassung abzulegen hatte. Der Hof hat dann sofort wieder auf einige Wochen in Reinhardsbrunn seinen Aufenthalt genommen.

Wien. Die neuernannten Ehren-Mitglieder der Wiener Universität werden in der „Wiener Zeitung“ folgendermaßen veröffentlicht: In der theologischen Fakultät: Karl Guntner, Professor in Prag. Karl v. Altmann, Director des Gymnasiums in Wien. Edward Leich, Director des Priesterseminars in Prag. Franz Wieser, Professor in Olmütz. Heinrich Deninger, Professor in Würzburg. Franz Dittinger, Professor in Bonn. Daniel Langner, Alt und Professor in München. Karl v. Gesele, Professor in Tübingen. Franz Gellinger, Professor in Würzburg. Hugo Kömmer, Professor in Breslau. Lorenz Heine, Conventualar in Münster. Alban Stoll, Professor in Freiburg. Andreas Thiel, Professor in Braunsberg.

In der Fakultät der Rechts- und Staatswissenschaften: J. Fr. S. Wegg, Professor in Breslau. S. Ahrens, Professor in Leipzig. Hieronymus Baber, Professor in München. Albert Friedrich Berner, Professor in Berlin. J. G. Blunck, Professor in Heidelberg. Georg Samson, Professor in Göttingen. C. G. Sommer, Professor in Berlin. Fr. v. Sellenhoff, Professor in Berlin. Rudolph Thiering, Professor in Gießen. C. A. Wittenmayer, Professor in Heidelberg. Robert v. Mohl, Bundestagsdeputierter in Frankfurt. R. S. Rau, Professor in Heidelberg. Friedrich Oscar Schwabe, General-Staatsanwalt in Dresden. Heinrich Tschl, Professor in Göttingen. C. G. v. Wächter, Professor in Leipzig. R. W. v. Wangener, Professor in Heidelberg. P. A. Zacharia, Professor in Göttingen. Heinrich Zerk, Professor in Heidelberg.

In der medicinischen Fakultät: Ernst Gräfe, Prof. in Berlin. Robert Kunin, Professor in Heidelberg. Julius Freiherr v. Viebig, Professor in München. Karl Gustav Müller, Professor in Berlin. Rudolph B. Langenbeck, Director des chir. Klin. Instituts in Berlin. Albin J. Mikulsdorf, Professor in Breslau. Max Pettenkofer, Professor in München. Gustav Jacob Sente, Professor in Göttingen. M. S. Remberg, Medicinalrath in Berlin. Emil Dubois-Reymond, Professor in Berlin. Hermann Selmbold, Professor in Heidelberg. Max Chelius, Professor in Heidelberg. Friedrich v. Stanzoni, Professor in Würzburg. Cornelius Donders, Professor in Utrecht. Theodor Friedrich, Professor in Berlin. Otto Weber, Professor in Heidelberg. Johann Purkinje, Professor in Prag. Gustav Carl Carus, Professor in Dresden. Karl Reichert, Professor in Berlin. Theodor Christ. Luete, Professor in Leipzig. Victor v. Deuns, Professor in Tübingen. Wilhelm Baum, Professor in Göttingen. Ernst v. Baer, Staatsrath in St. Petersburg. Wilhelm Griesinger, Professor in Jülich. Albert Kölliker, Professor in Würzburg. Gabriel Valentin, Professor in Bern. Magnus Kupf in Stockholm. August Retator, Professor in Paris. Claude Bernard, Professor in Paris. Nikolaus Pirogoff, emer. Professor in St. Petersburg.

In der philosophischen Fakultät: Alfred Ritter v. Arneth in Wien. Gustav Bischof in Bonn. August Böck in Berlin. William Robert Buntin in Heidelberg. Friedrich Christian Diez in Bonn. Heinrich Wilhelm Dove in Berlin. Edward Gerhard in Berlin. Hans Bruno Grönig in Dresden. Franz Grillparzer in Wien. Moritz Sauer in Berlin. Oswald Herr in Jülich. August Wilhelm Hofmann in Berlin. Peter Alme Sauer in Wenzlerode. Gustav Robert Kirchhoff in Heidelberg. Hermann Kopp in Heidelberg. Joseph Guthrie Kopp in Luzern. Adolph Guard Kupffer in Petersburg. Julius Freiherr v. Viebig in München. Johann Guard Müller in Dorpat. Karl Heinrich Neumann in Leipzig. Georg Heinrich Diez in Berlin. Friedrich K. G. v. Meuser in Berlin. Heinrich Ritter in Göttingen. Ferdinand Röhner in Breslau. Gustav Rose in Göttingen. Friedrich Schüller in Göttingen. Georg v. Weyl in Jülich. Hermann K. Fr. Selmbold in Heidelberg. Albert Jäger in Wien. August Meißner in Wien. Joseph Burgkhalter in Weisk.

In den Wiener Blättern wird mitgetheilt, daß eine Anzahl Studirender der Wiener Universität, die an der Jubelfeier nicht theilgenommen haben, nachsehende Adresse an die vom österreichischen Ministerium aus der Liste der Ehrendoctoren gestrichenen Herren Birchow, Gneist und Waldeck abgeben wollten:

„Hochverehrter Herr! Mit innigem Bedauern hat eine große Anzahl von Wiener Studenten, die wir Ew. Wohlgebornen gegenüber zu vertreten die Ehre haben, vernommen, daß der Name Ew. Wohlgebornen von der Liste der bei Gelegenheit der 50-jährigen Jubiläums vorgeschlagenen Ehrendoctoren gestrichen wurde. Nehmen Sie, hochverehrter Herr, die Versicherung hin, daß die Jünger der Alma mater nach wie vor Ihnen für Ihre hochherzige liberale und patriotische Haltung in politischen Fragen, sowie für Ihre Verdienste um die Wissenschaft alle Anerkennung und Bewunderung gelten. Mögen Ihnen diese Zeilen beweisen, daß die Gerechtigkeit, wenn sie in dieser Beziehung eine Stimme hätte, gewiß gegen den Eingangs erwähnten Beschluß feierlich protestirt haben würden. Wien, d. 4. August 1865.“

Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Die Provinzial-Correspondenz schreibt über die Elb-herzogthümerfrage: Allen Berichten zufolge ist eine Verständigung Oesterreichs und Preußens bisher nicht erfolgt. Preußens Auffassungen und Forderungen basiren auf dem wiener Friedensvertrage und erhalten durch das Botum des Kron-Syndicats eine neue moralische Stütze. Die preussischen Forderungen bezwecken keine Machterweiterung, sind vielmehr die notwendigen Bürgschaften für die Wehrhaftmachung der militärischen und maritimen Kräfte der Elbherzogthümer und den zukünftigen wirksamen Schutz der Herzogthümer. Ganz gewiß wird Preußen seinen Mitbestitz nicht übertragen, sondern behalten, wenn seine Bedingungen unerfüllt bleiben. Die Usurpation eines unberechtigten Dritten hat keine Aussicht auf Duldung.

Die neuen Instruktionen, welche dem Grafen Blome für seine abermalige Reise nach Gastein — er ist bereits dort eingetroffen — gegeben worden, sollen, wie der „H. B. H.“ aus Wien geschrieben wird, die Preussischen Februar-Forderungen bis auf zwei Punkte acceptiren. Dies sei die von Preußen geforderte Incorporation der Streitkräfte der Herzogthümer in die Preussische Armee, die zu vermeiden man selbst einen Krieg nicht scheue. Sodann werde man niemals den Großherzog von Oldenburg als künftigen Souverain zulassen. Gebe Preußen in diesen Punkten nicht nach, so sei der Bruch unvermeidlich. Man rede bereits von Verstärkung der Oesterreichischen Truppen im Norden, um Herrn v. Halbhuter zu stützen und der Enthebung derselben vom Preussischen Obercommando. An eine Cession des Besitztitels an den Bund sei nicht zu denken. (Daß Preußen in den genannten Punkten nachgeben werde, ist nicht zu erwarten. Der militärische Punkt ist ja gerade der Kern der Preussischen Forderungen.)

Die Wiener „N. Fr. Pr.“ vom 7. berichtet: „Wir hören, daß bei der großen Schwierigkeit, behufs einer definitiven Lösung der Schleswig-Holsteinischen Frage gegenwärtig zu einer Verständigung zu gelangen, und anderseits bei der auf beiden Seiten vorhandenen Scheu vor einem Bruch mit seinen unabwendbaren, für Oesterreich wie für Preußen verhängnisvollen Folgen, das Comminat auf neuen und bestimmten Grundlagen fortbestehen zu lassen, der Bewerthung sehr nahegerückt ist. Die erste Consequenz hiervon wäre die Erhebung sowohl des Herrn von Jellitz als des Herrn von Halbhuter durch andere Persönlichkeiten. Die gestrige Konferenz des Baron von Werber mit dem Grafen Mensdorff dürfte den Zweck eines Austausch der Ansichten über die Zweckmäßigkeit und die Durchführbarkeit dieses Auswegs gehabt haben.“ — Von gleichem Datum meldet die „Presse“: „Deute wurde die Instruktion, die dem Grafen Blome auf seiner zweiten Reise nach Gastein mitgegeben wird, festgestellt; daß das Gerücht, welches den Grafen mit einem österreichischen Ultimatum nach

Gastein gehen ließ, ein leeres sei, versteht sich eigentlich von selbst sollen doch die Vorschläge, welche Graf Blome nach Gastein zu überbringen hat, solcher Natur sein, daß sie sogar die Möglichkeit einer Zusammenkunft der beiden Monarchen noch immer nicht ausschließen. Freilich verheißt man sich nicht, daß die Eventualität einer Ablehnung dieser Vorschläge in erste Aussicht genommen werden müsse.“

Wenn neben diesen friedlichen Nachrichten allerlei Kriegesdrohungen in den Wiener Blättern hergehen, so ist hierauf gewiß um so weniger Werth zu legen, als die neuesten Nachrichten aus den Herzogthümern beweisen, daß dort aus Wien bereits neue Instruktionen angelangt sind, welche auf die Absichten der preussischen Regierung in Betreff der Behandlung der Presse eingehen (vergl. telegraphische Deutsche). Die Landesregierung in Schleswig ist ohne Zweifel durch Herrn v. Halbhuter veranlaßt worden, den Forderungen nachzukommen, die sein preussischer Kollege schon lange in dieser Beziehung gestellt hat; sie hat in einem besonderen Erlaß das politische Einsehen angeregt, welches plötzlich in ziemlich ausgedehntem Umfange begonnen hat.

Die „Kreuzzeitung“ läßt sich jetzt aus Wien schreiben, es sei allerdings für die Oesterreichische Regierung unmöglich, die Forderungen Preußens zu bewilligen, ohne irgend eine Compensation. Sollte das ein kleiner Vorläufer der schon vielfach angedeuteten neuen Regulirung der Schlesischen Grenze sein? Der Wiener Correspondent sagt: Den Vätern Oesterreichs liegt wahrhaftig wenig daran — das Gewäch der Zeitungen ist nicht maßgebend, — ob im Norden Deutschlands ein neuer Kleinstaat entsteht oder nicht; aber unerträglich würde für Alle der Gedanke sein, daß Oesterreich bei dem Dänischen Kriege geradezu leer ausgebe, daß Oesterreichs Blut lediglich für Preussische Interessen geflossen sein sollte. So sehr daher das Wiener Cabinet auch dem Frieden geneigt ist, — die Aufrechterhaltung desselben würde ihm auf die Dauer nicht möglich sein, wenn Preußen nicht entweder seine Forderungen mäsigt oder auch seinerseits an Oesterreich angemessene Zugeständnisse macht. Dies ist der Kern der Frage, über den man sich klar werden muß, und als getreuer Bericht-erstatte muß ich Ihnen zugleich gefehen, daß meiner Ansicht nach — und ich glaube die Verhältnisse einigermaßen zu kennen — Oesterreich bei einem Kriege gegen Preußen, abgesehen vom Schlachtenglück, weniger riefirt, als es den Anschein hat. Der Krieg würde dem Kaiserstaate vielleicht sogar über manche innere Verlegenheit hinweghelfen. Die Finanzverhältnisse sehen so schlecht, daß sie kaum noch schlechter werden können; dennoch aber würden die Mittel zu einem Kriege durch ein Nationalanlehen sicher aufgetrieben werden. Die Lösung unserer Verfassungsfrage, besonders in Betreff Ungarns, birgt noch große Gefahren in sich; dennoch aber würden die Ungarn mit Begeisterung in den Krieg ziehen. Wer hieran zweifelt, der kennt die Ungarn nicht, und täuscht sich gerade so, wie jene Wiener Tagesblätter, welche glauben, daß Preußen einen Krieg nach Außen nicht riskiren dürfte wegen der unzufriedenen Majorität des Abgeordnetenhauses. (Ob sich darin die „Wiener Tagesblätter“ täuschen, das müßte erst der Erfolg eines solchen Krieges lehren.) Ich habe mich zu diesen Expectorationen hinreissen lassen als aufrichtiger Freund der Preussisch-Oesterreichischen Allianz, und da ich der festen Ueberzeugung bin, daß ein Krieg zwischen Preußen und Oesterreich das größte Unglück für das ganze Deutschland sein würde. Oesterreich und Preußen haben bessere Aufgaben zu erfüllen, als sich zur Freude des Auslandes gegenseitig zu zerstreuen. Möge nur keines den anderen hindern in der ihm von der Vorlesung vorgezeichneten Operationsphäre. Die Redaction der Kreuzzeitung macht dazu folgende Bemerkung: Mit diesem Worte trifft unser Herr Correspondent den Hauptpunkt; es ist aber ganz klar, daß Schleswig-Holstein in der „Operationsphäre“ Preußens liegt, nicht in der Oesterreichs. Damit wir dem Satze keineswegs entgegenzutreten wollen, daß auch Oesterreich nicht bloß das Nachsehen haben dürfte bei Schleswig-Holstein. Wir haben schon sehr oft gesagt, daß von gewissen Forderungen Preußen nicht ablassen kann, daß aber auch Oesterreich eine Compensation — welche es auch sei — mit Recht zukomme.

Die „Nord. A. Z.“ ist einer Verschwörung in Schleswig-Holstein schon auf der Spur. Sie findet sich veranlaßt, die etwa Behelligten durch folgende Mittheilungen zu warnen: „Es gehen hier aus den Herzogthümern von glaubwürdigen Personen öfters Mittheilungen ein über die Thätigkeit der Schleswig-Holsteinischen Kampfgenossen: Werne, welche den Beweis liefern, daß diese nach der Methode des Carbonarismus organisiert und unter einander verbunden sind. Die Kampfgenossen haben Gelegenheit gehabt, sich in diese geheime agitatorische Thätigkeit zur Zeit der dänischen Herrschaft einzubüßen. Die damaligen Verbindungen sind seitdem erneut und erweitert. Die Befehle der leitenden Persönlichkeiten werden nicht brieflich durch die Post, sondern durch Vertrauensmänner von den Hauptstationen Kiel und Altona befördert. An bestimmten Orten stehen den geheimen Vereinsboten Wagen oder Pferde zu Gebote. Andeutungen in den Reden von Mitgliedern der Genossenschaft, welche sogar von den Zeitungen gebracht sind, lassen erkennen, daß die Mitglieder sich mit dem Plane eines bewaffneten Auftretens gegen Preußen bei günstiger Gelegenheit beschäftigen. Für diesen Zweck werden in den in Hamburg eingerichteten Werkstätten Militär-Utensilien, besonders Geschirre für Artillerie, Särteln und Schabracken für Schleswig-Holstein gearbeitet. Diese Heeres-Geräthschaften sind in den Herzogthümern an den verschiedensten Orten im Geheimen untergebracht. Wir wollen für heute es bei diesen Angaben bewenden lassen. Die Landes- und Lokalbehörden sehen natürlich diese geheimen Vorbereitungen nicht. Bei solchen Zuständen indessen, welche sich vor-aussichtlich leider noch mehr verwirren werden, dürfte schwerlich eine Verminderung der Truppen in den Herzogthümern, wohl aber eine Verstärkung derselben empfehlenswerth sein.“

Italien.

Es heißt, daß der erste internationale Pakt, der zwischen Italien und Spanien geschlossen werden soll, die Ausführung der durch die Ereignisse von 1860 unterbrochenen Präliminarien des Vorkriegsvertrages betreffen wird. In Triest, Mailand, Genua, Ancona, Livorno, Neapel, Messina und Palermo werden spanische Konsulate errichtet.

Telegraphische Depeschen

Salzburg, d. 8. August. (E. Post. Ztg.) Se. Majestät der Kaiser hat die Einladung zu dem vom 16. bis 19. August hier stattfindenden Festlichen angenommen und wird am 19. August hier eintreffen. König Ludwig von Baiern und der Großherzog von Hessen-Darmstadt haben ihr Erscheinen zu dem Feste gleichfalls zugelagt. Um dieselbe Zeit dürfte auch der König von Preußen auf der Rückreise von Gastein Salzburg berühren.

Augsburg, d. 9. Aug. Die „Allg. Ztg.“ meldet aus Wien vom gestrigen Tage, daß, wenn die erneute Mission des Grafen Blome in Gastein glücklich ausfallen sollte, eine zufällige Begegnung des Königs von Preußen mit dem Kaiser von Oesterreich in Aussicht stehe, sollte hingegen diese Mission scheitern, so würde ein Antrag beim Bunde über die Anerkennung des Erbprinzen von Augustenburg als Herzogs von Schleswig-Holstein vorbereitet werden.

München, d. 8. August. Nach einer offenbar officiösen wiener Correspondenz in der „Augsb. Allg. Ztg.“ ist Graf Blome heute nach Gastein abgereist, und wird hinzugefügt, in Wien glaube man nicht an eine Verständigung mit Preußen, sei vielmehr überzeugt, daß die Bismarcksche Politik jetzt den Augenblick für gekommen glaube, um die Mission Preußens zu erfüllen.

Dresden, d. 9. August. (B. B. Z.) In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Reise des Freiherrn v. Buxi nach Gastein lediglich auf die reservierte Haltung des Freiherrn v. d. Pfordten und auf die Beförderung vor einer Isolirung Sachsens zurückgeführt. Ueber den Stand der Verhandlungen wird behauptet, die Forderungen Preußens stießen auf Schwierigkeiten, deren Berechtigung Preußen nicht anerkenne; ein Bruch oder Veranlassung hierzu liege indes nicht vor, geschweige denn ein casus belli.

Hendenburg, d. 8. August. Heute Abend ist der Kronprinz von Preußen, vom Divisionscorps und den Spitzen der Behörden begrüßt, hier durchgereist, um sich nach dem Lockstedter Lager zu begeben.

Flensburg, d. 8. August. Heute Nachmittag traf die Corvette „Mina“ im hiesigen Hafen ein, um den Kronprinzen, der vom Lockstedter Lager und die Kronprinzessin, die von der Insel Föhr kommend hier zusammentreffen, nach Sønderburg zu bringen.

Flensburg, d. 9. August. Wie die „Nordb. Ztg.“ meldet, hat die Landesregierung ein Rundschreiben an die Polizeibeamten erlassen, des Inhalts, die Presse auf das Sorgfältigste zu beobachten, bei Anwendung der gesetzlichen Mittel mit Strenge zu verfahren und besonders Angriffe auf die Besitzrechte der Mitbürger unter keinen Umständen zu dulden. Die Polizei in Flensburg conscribirt gestern die „Zeitung“ und die „Altonaer Schleswig-Holsteinische Zeitung“.

Altona, d. 9. August. Die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ meldet, daß nach der Ausgabe ihrer gestrigen Nummer die noch vorhandenen Exemplare auf Befehl des Ober-Präsidenten polizeilich mit Beschlagnahme belegt worden sind.

Kiel, d. 9. August. Das akademische Consistorium hierselbst hat von der Landesregierung durch den Departements-Chef Christensen einen offiziellen Beweis erhalten, weil dasselbe den Geburtstag des Herzogs von Augustenburg feiert.

Stuttgart, d. 9. August. In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer interpellirte der Abgeordnete Desterlen den Minister v. Wambler, ob die württembergische Regierung geneigt sei, die schleswig-holsteinische Angelegenheit im Verein mit Italien und den anderen Mittelstaaten, so wie mit Oesterreich in nationalem Sinne zu einer Lösung zu führen. Der Minister verweigerte die Antwort. Der Abgeordnete Hopf hat seine Motion über den ihm ertheilten Ordnungsruf eingebracht.

Paris, d. 9. Aug. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser auf seiner Reise nach Chalons morgen Paris berühren.

London, d. 9. August. Die Königin Victoria verließ gestern Abend Woolwich, um sich nach Antwerpen zu begeben. — Weitere Berichte vom transatlantischen Kabel fehlen; man vermuthet, daß dasselbe gerissen oder absichtlich durchgeschnitten ist.

Madrid, d. 8. August. Die „Epoca“ glaubt, daß in Folge der Konferenz zwischen D'Onnell, Macoz und Prim die Progressivistenpartei an den Wahlen Theil nehmen wird. Der heutige Minister-Conseil beschäftigte sich mit der dominikanischen Angelegenheit. — In dem Bestehen des Waters des Königs ist eine Besserung eingetreten.

Ducharest, d. 5. August. Privatnachrichten zufolge sind in Jassy und Krajowa Emeuten vorgekommen, bei denen das Militär eingeschritten ist. Seitens des Militärs wie des Civils gab es Todte und Verwundete.

Vermischtes.

— London, d. 7. August. (Das Kabel.) Obwohl der Königl. Astronom Professor Airy am Sonnabend Nachmittag noch ein zweites Schreiben an die Compagnie des Atlantischen Telegraphen gerichtet hat, worin er von dem nach kurzer Pause am Freitag Morgen erfolgten Wiederauftreten der magnetischen Störungen und der entsprechenden electrischen Erdströmungen berichtet und aus diesen Erscheinungen folgert, daß während ihrer Dauer die Leitungsfähigkeit des Atlantischen Kabels gleich Null gewesen sein müsse, — so bleibt doch jetzt, da schon der sechste Tag kein Lebenszeichen vom „Great Eastern“ bringt,

keine annehmbare Wahrscheinlichkeit für das einstweilige Gelingen des großen Unternehmens mehr übrig. Ein Beamter der Gesellschaft, Herr James Graves, welcher die in Valencia angestellten Experimente überwacht und sich über deren Resultate mit anderen Sachverständigen benommen hat, kündigt als das fast ohne Widerrede gefällte Urtheil an, daß die Leitung eine Strecke von 1230 Meilen lang zwar in besser Isolirung ist, dann aber vielleicht einige Meilen über diese Strecke hinaus abgebrochen ist, und daß dort das Kabel auf dem Meeresboden ruht. Nur sehr Wenige glauben jetzt noch, daß der „Great Eastern“ sich noch in Besitz des etwa durch Bojen auf der Oberfläche erhaltenen Taues setzen und es zur Begrämung des Schabens aufwinden könne. — Was die Veranlassung zu der Verunglückung des Kabels betrifft, so hat die Hypothese, auf welche wir vor Kurzem bereits hingedeutet haben, die allgemeinste Annahme gefunden: daß eine schadhafte Stelle, ohne bemerkt zu werden, durch die Abwicklungsrollen gelitten sei, sich allmählich in Folge der starken Spannung erweitert und dann entweder direct den Bruch des Kabels herbeigeführt oder bei dem unverkennbar werdenden Mangel an Isolirung sich dem „Great Eastern“ bemerklich gemacht habe, welcher letzterer in diesem Falle die Rückwindung des Kabels versucht, aber nicht habe vollenden können, ohne es zu zerreißen. Weiter als fünfzehn bis zwanzig Meilen wäre der Schade nicht von dem Schiffe entfernt gewesen. Wir dürfen nun bald von der Ankunft eines der Begleitschiffe oder vielleicht des „Great Eastern“ selbst eine Aufklärung erwarten. Daß gleich am Mittwoch entweder der „Terrible“ oder die „Sphinx“ die Rückfahrt nach Valencia angetreten habe, ist nicht wahrscheinlich, da sonst die Ankunft schon erfolgt wäre. Das Riesenschiff würde nicht vor Valencia ankeren können, sondern vermuthlich, nachdem es Signale ausgetauscht, den Hafen von Portland auslaufen. — Bei der Theilnahme, mit welcher die Geschichte transatlantischer Telegraphie allenthalben verfolgt werden, mag es gerade am heutigen Tage, als dem achten Jahrestage des ersten Versuches, am Orte sein, einen kurzen Rückblick auf die beiden früheren Unternehmungen zu werfen. Zwei Kriegsschiffe, der „Niagara“ und der „Agamemnon“, das eine der Vereinigten Staaten, das andere Großbritannien, fuhrten am 7. August 1857 von dem kleinen seitdem beräumt gewordenen Frischen Hafen Valencia aus, jedes mit der Hälfte des Kabels beladen. Der „Niagara“ allein wickelte das Kabel ab und Alles nahm guten Fortgang, bis am 11. August, über einer Tiefe von 12000 Fuß und 380 Meilen von der Küste entfernt, das Kabel brach und die Schiffe unverrichteter Sache nach England zurückkehren mußten. Die Schuld lag in dem Verlegen eines Arbeiters, welcher den Abwicklungs-Apparat zu beschaufichtigen hatte. Während des Winters wurde das Kabel wieder vervollständigt; am 10. Juni 1858 liefen die beiden Schiffe von Neuem aus, und zwar von Plymouth. Dieses Mal begann die Operation in der Mitte des Oceans, wo das Rendezvous auf den 52. Grad nördl. Br. und den 16. Grad W. (von Ferro) bestimmt war. Spelirung und Verwicklung wurden am 26. Juni vorgenommen, und nun trat der „Niagara“ seine Fahrt nach Westen, der „Agamemnon“ seine Fahrt nach Osten an, jeder mit 1500 Meilen Kabel an Bord. Nachdem sechs Meilen verlegt worden, verwirrte das Kabel sich und brach. Wieder kamen die Schiffe zusammen und brachten eine neue Verbindung zu Stande. Gleicher Unfall und gleiche Abhilfe erneuerten sich zum zweiten und zum dritten Male in 42 und in 140 Meilen Entfernung; es wurde jedoch der 29. Juli, als zum vierten Male der Versuch vorgenommen wurde, indem die Schiffe, ihr Rendezvous verfehrend, sich nach Queenstown (im Süden Irlands) begeben mußten, um sich zu finden. Am 5. August 1858, um 1 Uhr 45 Minuten Morgens, anferete der „Niagara“ in der Dreifaltigkeitsbucht vor Neufundland und der „Agamemnon“ um 6 Uhr Morgens vor Valencia; ersterer hatte 1016, letzterer 1020 Meilen Kabel ins Meer hinabgerollt. Das Werk war vollendet, die zwischen den Schiffen gewechselten Signale hatten bisweilen Unterbrechungen erlitten, doch nur vorübergehende, und das Kabel war unverletzt geblieben. Es ist bekannt, wie nach kurzer Lebensregung auch sein electrischer Pulsschlag stockte.

Gesetz-Sammlung.

Das am 8. August ausgegebene 34. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4139, das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreis-Obsequenzen des Bromberger Kreises im Betrage von 60,000 Thalern. Vom 20. Juni 1865; unter

Nr. 6140, das Statut für den Dübener Reichsverband. Vom 1. Juli 1865, und unter

Nr. 6141, den Allerhöchsten Erlaß vom 8. Juli 1865, betreffend die Befähigung des Reglements für den zur Unterföhrung der emeritirten evangelischen Geistlichen der Provinz Westphalen zu bildenden Fonds.

Lotterie.

Bei der am 9. August fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 182. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 400 Thlr. auf Nr. 67,838, 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 29,976, 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 13,981, 3 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 28,514, 52,273 und 54,809 und 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 8958, 11,030, 29,855, 37,104 und 67,788.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 9. August.

Stunde	Beobachtungsort	Barometer.		Wind	Allgem. Himmelssicht
		Par. Lin.	Reaumur.		
8 Morgs.	Haparanda (in Schweden)	333,1	11,8	O., schwach.	besser.
•	Betersburg	336,2	11,5	SO., l. schwach.	bewölkt.
•	Rostow	331,8	11,8	W.	besser.
7	Königsberg	332,5	11,4	W., schwach.	wolkig.
6	Berlin	333,6	12,0	WNW., kurz.	trüb, bessere heute früh?
•	Torgau	332,1	10,6	W., schwach.	ganz bedekt.

Bekanntmachungen.

Große Auswahl von Kutschwagen aller Gattungen (Wiener Façon) empfiehlt die Wagenfabrik von M. Elste, fl. Steinstraße Nr. 6.
Auch stehen einige gebrauchte halbverdeckte Wagen und offene Droschken noch in bestem Zustand daselbst zum Verkauf.

Ed. Bendheim, Leipzigerstr. Nr. 1,
verk., um mit dem großen Lager von Kleidungsstücken zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen: feine Tuch-Höcke, Fracks, Sommerbuckskin-Höcke, Jaquettes, Hains- und Reise-Höcke von Lüste u. Dress, Zoppen, Sommer-Buckskin, Dress- u. Engl. Lederhosen.

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren und Eisenbahnaktien bei billiger Berechnung empfiehlt sich
H. Schönlicht,
Bank- und Wechselgeschäft in Halle a/S.,
Leipzigerstraße.

Große süße Meßsinaer Apfelsinen empfiehlt C. Müller am Markt.

Colle forte liquide de Regard à Paris,
à Flasche 5 Sgr.
Weißer flüssiger Leim von vorzüglicher Bindekraft.
Es ist das Beste, was bis jetzt in den Handel kam, um Holz- und Pappgegenstände u. s. w. auf kaltem Wege dauerhaft zu leimen.
Alleiniges Depot für Halle a/S. bei
Brüderstraße Nr. 16. **Carl Haring.**

Gr. Ulrichstr. Tapetenhandlung Nr. 9, 1 Tr.
Um bei feinerer Saison mit meinem Lager von Tapeten und Nonleaur gänzlich zu räumen, verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen. **Neuer Tapeten** von 7 bis 12 Stück unterm Fabrikpreis.

3000 \mathcal{M} werden zum 1. October auf erste Hypothek zu lösen gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Commis-Gesuch.
Ein junger Commis (Detailist), flotter Verkäufer und mit guten Zeugnissen versehen, findet zum sofortigen Antritt in meinem Eisen-, Kurzwaren- und Material-Geschäft Stellung.
Auch kann in meinem Geschäft ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, unter annehmbaren Bedingungen placirt werden.
Delitzsch, im August 1865.
Ludwig Waldauf.

Ein Commis (Materialist) flotter Verkäufer und gut empfohlen, findet Stellung pr. 1. September c. Franco-Offerten sub **L.** befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Eine geprüfte Gouvernante sucht Engagement. Gefällige Offerten werden gebeten unter Ciffre **R. K. b i** **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Chamottewaarenfabrik günstigster Lage zu verkaufen. Bedeutender Ausdehnung fähig. Kohle unmittelbar. Taxe ca. 15 m. Anzahlung 10 m. Forderung 20 m. Von Selbstrelectanten Adressen sub **N. N.** poste restante Naumburg a/S. erbeien.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen, welches im Kochen und in der Hausarbeit erfahren, findet zum 1. September Dienft
Herrnstraße 12 parterre.

Echtfache Galanterie-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung und wollen hierauf Rücksichtende sich gef. melden bei **Aug. Bernis,** Galanterie- und Cartonnagewaren-Fabrik in Merseburg.

Ein Lehrling kann sofort oder den 1. October in meinem Colonial- u. **Irriuoson-Geschäft** eintreten.
Herm. Baentsch.

Leichter guter Omnibus für ca. 10 Personen wird zu kaufen gesucht. Offerten franco zu senden an die Wagenfabrik von **Gottfried Lindner.**

Den 13. und 14. d. M. hatte ich mit einem Transport guter Ademischer Pferde zum Verkauf während der Messe in Braunschweig „zur Stadt Seesen“
Gotthardt Schröder
aus Naumburg.

Ein junger 2 1/2 jähriger, gut dressirter Hühaerhund, haldbengl. Rasse, ist zu verkaufen. Rittgut Schrenz bei Stumsdorf.

Gicht- und Hämorrhoidalleidende consultiert brieflich **Dr. Müller in Coburg.**
Kranke dieser Art, welche in einem schriftlichen Verlehr mit ihm zu treten wünschen, wollen sich vorher durch seine Schriften, die in jeder Buchhandlung, in Halle bei **Ed. Anton** für ein Billiges zu haben sind, mit dessen Heilverfahren bekannt zu machen suchen.

Auf dem Gräf. v. Schwerin'schen Ante zu Erdeborn wird eine jüngere Wirthschafterin zum sofortigen Antritt gesucht.
Bernhardine Bindewald.

Ein Mädchen für Nachmittags wird zum sofortigen Antritt gesucht gr. Ulrichstr. Nr. 20, 2 Treppen hoch.

2 Stück gef. blühende Dianthe (schöne große Exemplare) verkauft der Gärtner **Dittmar** in Schleierau bei Halle.

Ein Paar elegant möblirte Stuben und Burschengelass sind zeitweilig zu vermieten **Harz 25, 1 Tr.**

Bad Lauchstädt.
Donnerstag Abend von 8 Uhr ab großes **Extra-Concert.** **C. Steeger.**

Bad Wittenkind.
Heute Freitag den 11. August
Grosses Concert.
(Sinfonie Cdur v. Beethoven)
Anfang 4 Uhr. **Entrée 2 1/2 Sgr.**
C. John.

Weintraube.
Heute Freitag den 11. August
Grosses Abend-Concert.
Anf. 6 1/2 Uhr. **C. John.**

Georgsberg bei Gonnern.
Sonnenabend den 12. d. M. gr. **Concert.**
Anfang 5 1/2 Uhr. **Fr. Maas.**

Nablendorf.
Zum Entenschieszen
Sonntag den 13. August ladet ergebenst ein
Lindner.

Bebitz!
Sonntag den 13. August ladet zum Gänse- und Enten-Regeln (außerhalb der Bahn) freundlich ein
W. Kubne.

Bad Lauchstädt.
Sonntag den 13. August
laden Unterzeichnete zum „**Brunnenfest**“ ergebenst ein.

Früh 5 Uhr „**Reveille**“, Nachmittags 3 Uhr großes **Concert.**
Abends **Illumination, Brillant-Feuerwerk und großer Luft-Ballon.**

Mittags 1 Uhr **table d'hôte** und zu jeder Tageszeit **à la carte.**
Bei ungünstiger Witterung nächsten Sonntag darauf.

Restaurateur Becker.
Musik-Director **Steeger.**

Naundorf.
Sonntag den 13. August a. c.
zur Einweihung meines neu restaurirten Saales, verbunden mit Concert und Ball, lade ich hierdurch freundlich ein.
Prätsch.

Ein junger Wachtelbund, der von Lauchstädt aus zugebracht worden ist, kann gegen Infectionsgebühren wieder abgeholt werden auf der Pfarre zu Krietzstädt bei Lauchstädt.

Familien-Nachrichten.
Verlobungs-Anzeige.
Anna Ischan,
Ferdinand Winkler,
Berlobte.
Langensalza. Halle a/S.
den 6. August 1865.

Verbindungs-Anzeige.
Unsere geliebten in Spergau durch Waters Hand vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir ergebenst an.
Subenburg bei Magdeburg,
den 11. August 1865.
Carl Siebdrat,
Vertha Siebdrat geb. Dammann.

Todes-Anzeige.
Den am 2. August in Goldberg erfolgten Tod meines lieben Sohnes **Rudolph** zeige ich Theilnehmenden tief betrübt hiermit an.
Graubenz, den 6. August 1865.
Frankiska Chomse geb. v. Prondzowska.

44 G., Sept./Oct. 45—44 $\frac{1}{2}$, bez. u. G., Oct./Nov. 45 $\frac{1}{2}$ Br. $\frac{1}{4}$ G., Frühl. 47 $\frac{1}{2}$ —47 $\frac{1}{2}$, bez. Kübel 13 $\frac{1}{2}$ Br., Aug. 13 $\frac{1}{2}$ bez., Sept./Oct. 13 $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 13 $\frac{1}{2}$ Br., April/Mai 14 Br. u. G. S. S. 14 $\frac{1}{2}$ bez., Aug./Sept. 14 $\frac{1}{2}$ Br., Sept. Oct. 14 $\frac{1}{2}$, Oct./Nov. 14 $\frac{1}{2}$, Frühl. 14 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ bez.
Hamburg, d. 9. Aug. Weizen loco fest, aber rubig, ab auswärtig rubig, auf Termine matt, pr. Aug./Sept. 5400 Pfd. netto 98 Bancoctbr. Br., 97 G., pr. Sept.-Oct. 101 Br., 100 G. Roggen desgl., pr. Aug./Sept. 5100 Pfd. Brutto 74 Br., 73 G., pr. Sept./Oct. 74 Br., 73 $\frac{1}{2}$ G. Del pr. Oct. 29, fest.
Liverpool, den 9. August. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Bessere Stimmung. Amerikanische 19, Fair Dhollerah 14, middling Fair Dhollerah 12 $\frac{1}{2}$, mid-

ling Dhollerah 11 $\frac{1}{2}$, Bengal 7 $\frac{1}{2}$, Comra 13 $\frac{1}{2}$, China 11 $\frac{1}{2}$, Bernam 18 $\frac{1}{2}$, Negypische 17 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale bei Halle am 9. August Abends am Unterpegel 5 Fuß — Zoll, am 10. August Morgens am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Saale bei Weissenfels am 8. August Abends 1 Zoll, am 9. August Morgens 0.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 9. August am neuen Pegel 2 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden am 9. August Mittags: 1 Elle 11 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen.

Substitutions-Patent.

Das zur Konkursmasse des Rentiers **Leberecht Dettler** zu Eisleben gehörige, vor dem Kammerhore hieselbst belegene Gasthofs-Grundstück, „der Preussische Hof“ genannt, bestehend:

- aus dem an der Straße belegenen Hauptgebäude nebst Zubehör, worin die Gast- u. Schenkwirtschaft betrieben wird;
- aus den dicht dahinter in der Feldflur Helfsta belegenen Planstücken No. 242 V, 243 a II, 243 a IV, 243 a V, 243 b I, 243 b II, dem dazwischen liegenden, der verehelichten **Dettler** gehörigen, durch gerichtlichen Beschluß zur Konkursmasse gezogene Planstück No. 243 a VI und einem Rest von dem Garten, der **Innerberg** genannt, mit einem Gesamt-Areal von 4 Morgen 136 □ Ruthen;
- aus dem auf den zu B. verzeichneten, zu einem großen Garten vereinigten Grundstücken neu erbauten Langsalon, etwa 80 Schritt vom Hauptgebäude entfernt, eingetragen im Haus-Hypothekencbuche von Eisleben, Band XXXIII pag. 96 sub No. 1308 und im Flur-Hypothekencbuche von Helfsta, Band XVI pag. 49 sub No. 724,

soll am

26. Octbr. 1865 Vormitt. 11 Uhr durch Hrn. Kreisrichter **Lindemann** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der gesammte Grundstücks-Complex ist gerichtlich auf **13,138 \mathcal{R} . 29 \mathcal{S} .** abgeschätzt worden und liegen das Tax-Instrument, sowie der Hypothekenschein in unserm Bureau I zur Einsicht bereit.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekencbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Eisleben, den 13. März 1865.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.

Die zum Nachlaß des **Friedrich Adam Müller** gehörigen Anspanngüter Nr. 13 und 15 zu Tröbsdorf nebst walzenden Grundstücken im Flächeninhalt von zusammen **106 Morgen 35 □ Ruthen** Feld und Wiese, **9 Morgen Buchholz** und **7 Morgen Obstplantagen**, im Jahre 1863 gerichtlich auf **28,553 \mathcal{R} . 10 \mathcal{S} .** abgeschätzt, sollen ertheilungshalber in freiwilliger Substitution auf

Montag den 28. August er.

Vormittags 11 Uhr

in der Schenke zu Tröbsdorf unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Nebra, den 28. Juli 1865.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Verkaufs-Anzeige.

Der Sr. Erlaucht dem regierenden Herrn Grafen zu **Stolberg-Nosla** gehörige, bei hiesiger Stadt vor dem Köpferthore belegene Hofhof, bestehend aus einem Wohn- und den damit in Verbindung stehenden Seiten-Gebäuden, sowie einer früher größtentheils als Garten genutzten Bodenfläche von circa **2 Morgen** auf der westlichen und nördlichen Seite mit zur Auflagerung von Holzern eingerichteten Schuppen versehen, welches Grundstück sich zu einer Fabrik-Anlage, insbesondere aber auch vermöge seiner günstigen Lage zum Betriebe einer größeren Deconomie oder Särtnerei eignet, soll im

Wege der öffentlichen Licitation in dem zu diesem Zwecke auf

den 4. September d. Js.

Nachmittags 3 Uhr

in dem Gastlocal des Herrn **Luch** „zur Hoffnung“ anberaumten Termine verkauft werden. Die Kaufbedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten, welcher mit dem Geschäft beauftragt, schon vor dem Termine einzusehen, werden auch auswärtigen Reflectanten auf Erfordern abschriftlich mitgetheilt.

Nordhausen, den 8. Juni 1865.

Der Rechtsanwalt und Notar **Kropff.**

Die Wohn- und Maschinengebäude der Zeche **Belohnung** mit hohem Schornstein, in unmittelbarer Nähe des hiesigen Bahnhofs, nebst Grund und Boden zu einem Flächenraum von einem Morgen, sollen am **15. August Nachmittags 3 Uhr** an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind im Bureau des Justizrath **Hiemer** einzusehen.

Halle, den 11. Juli 1865.

Der **Grubenvorstand.**

Mühlen-Verkauf.

Eine dicht an einer Kreisstadt ohnweit der Berrabahn liegende Mahlmühle neuester Construction, große, gute Gebäude und viele Räumlichkeiten nebst dabei befindlicher Schneidemühle, guter Wasserkraft, sowohl für Bohnmahlen, als Handelsmühle geeignet, mit schönen Wiesen und Feldern, ist eingetretener Verhältnisse wegen sofort für **14,000 \mathcal{R} .** zu verkaufen und kann mit einer Anzahlung von **4000 \mathcal{R} .** übernommen werden. Franco-Anfragen unter A. Nr. 6 befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Phosphorsauren Kalk, aus Knochen dargestellt, höchst fein vertheilt, leicht löslich, unter Garantie von 18% Phosphorsäure, empfehlen **Purucker & Benemann** in Merseburg.

Bergmann's Theerseife,

- in Alleben: Apotheker **A. Kolbe**,
 in Artern: Apotheker **Sondermann**,
 in Bitterfeld: **F. Konehl**,
 in Breina: Apotheker **Simon**,
 in Delitzsch: **J. Heibach**,
 in Düben: **E. Schultze**,
 in Dürrenberg: Apotheker **Richter**,
 in Gilenburg: **B. Bornikol**,
 in Hohenhausen: **C. Worch & Schmidt**,
 in Köthen: **Fr. Angermann**,
 in Landshut: Apotheker **Schenke**,
 in Löbejün: **F. Rudloff**,
 in Merseburg: Sämmtliche Apotheker,
 in Naumburg: **B. Löblich**,

Haupt-Depôt in Halle bei A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Kirschsäfte frisch von der Presse bei Otto Thieme.

Außer meinen **Brustbonbons** und **Morsellen**, diversen **Chocolade-Fabrikaten** mache ich auf meine **Gelée-Bonbons**, **Gefrorenes**, **Butterkranz**, **Halloren**-, **Reibe**-, **Kaffee**-, **Obst**- und alle anderen **Kuchen** u. **Torten** aufmerksam. **Bestellungen** werden prompt besorgt bei **D. Lehmann**, Leipzigerstraße 105.

Auf der landwirthschaftlichen Ausstellung zu Merseburg durch einen Ersten Preis ausgezeichnet.

Den Herren Landwirthen

empfehlen zur Raps- und Herbsdüngung unser feingemalenes **gedämpftes Knochenmehl** unter billigster Berechnung und Garantie der Reinheit. Proben und Gebrauchsanweisung gratis.

Freiburg a/U., den 22. Juli 1865.

V. Baltzer & Comp.,
 Cement- und Knochenmehl-Fabrik.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle

Verkauf eines Anspannergutes.

Ein Anspannergut in einem großen Dorfe Anhalts gelegen, mit sehr schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 75 Morgen sehr gutem Acker, zwei Pferde, Viehbestand in bestem Zustande, complettes Inventarium, vorhandene Erndte, soll besonderer Umstände halber sofort schleunigst auszugsfrei verkauft, kann auch zugleich übergeben werden, durch **Ferdinand Hinische** in Rabegast in Anhalt.

Guts-Verkauf.

Ein Rittergut mit Vorwerk, 1100 preuß. Morgen, Schloß mit Park und Dampf-Branntwein-Brennerei, in guter fruchtbarer Lage Bayerns, Unterfrankens, eine Stunde von einer sehr lebhaften Stadt, über 100 Jahre im Besitze einer adelichen Familie, soll, da der einzige Besitzer wegen Antrittung einer Erbschaft auszuwandern beabsichtigt, billig, jedoch möglichst rasch verkauft werden. Die Hälfte Kaufpreis kann verjählich stehen bleiben.

Franco-Offerten unter Nr. 4820 befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg.

Für Gehörkranke

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. hin ich täglich von **11 bis 12 Uhr** zu sprechen.
Dr. Tieftrank.

Halle im Pfefferschen Verlage erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Ueber die **Objecte der sinnlichen Wahrnehmung.**

Von **Maximilian Drossbach.**
 Preis 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Einen halberdeckten Kutschwagen verkauft **Harggasse Nr. 10.**

wirkungsvolles Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empf. à St. 5 \mathcal{S} .

- In Nebra: Apotheker **Hecker**,
 in Querfurt: **H. A. Schmid**,
 in Nosleben: Apotheker **Haack**,
 in Sangerhausen: **J. G. Töttler**,
 in Schaffstädt: Apotheker **Hellwig**,
 in Torgau: Apotheker **Knibbe**,
 in Zeutschenthal: **Carl Rolle**,
 in Wallhausen: Apotheker **Crohn**,
 in Weissenfels: **R. Katzschke**,
 in Wettin: **B. Knauff**,
 in Wiehe: Apotheker **Haack**,
 in Wittenberg: Apotheker **Semane**,
 in Zeitz: **A. Huch**.

Telegraphische Depesche.

Wien, d. 9. August. (B. B.-Ztg.) In diplomatischen Kreisen versichert man, der König von Preußen habe dem Kaiser gestern ein eigenhändiges Schreiben überreichen lassen und Graf Blome die neue Mission erhalten, dem Könige in einem Handschreiben des Kaisers die Antwort darauf zu überbringen.

Spanien.

Dank der Fürsorge der bourbonischen Herrschaft in Spanien, ist die Unwissenheit dieses von der Natur so hochbegabten Volkes so gut conservirt und cultivirt worden, daß, wie die „France“ aus Madrid erfährt, in manchen Provinzen 95 Procent der Bevölkerung weder lesen, noch schreiben können. Vor Allem thut Spanien der Volksunterricht Noth. Mit dem Regime der Dummheit geht die materielle Verkommenheit Hand in Hand. Der Ackerbau wird betrieben wie im dicksten Mittelalter, doch nicht im maurischen, Aberglaube und eingewurzelte Vorurtheile lassen neue Erfindungen wie Zeusekünele erscheinen, und so ist das Verfahren bei der Landwirthschaft starr geblieben und die fruchtbaren Acker tragen nicht die Hälfte dessen, was sie müßten, ein. Spanien leidet an Trockenheit; Baumplantagen waren ein Segen, Erhaltung des Restes der alten Wäldungen eine Nothwendigkeit. Doch was geschieht? Die Presse mag sagen, was sie will, der Bauer kann nicht lesen, und so kommt es, wie die „France“ berichtet, daß der spanische Landwirth mit einer wahrhaft unerbittlichen Wuth alle Bäume verlitte, die in der Landschaft gepflanzt wurden, und daß er mächtige Wäldungen, deren Nutzen ihm nicht einleuchten will, niederhakt und nackte, wasserlose Wüsteneien an ihre Stelle setzt, so daß in Folge der Entwaldung das Klima sich ganz verändert hat. Die „France“ setzt hinzu: „An dem allen ist die Ignoranz schuld.“ Dieselbe Fabrikfähigkeit herrsche in Betreff der Flüsse und Ströme, welche fließen oder verfehen, wie's dem Himmel gefällt, hat das man sie regulirte, ihre Fluthen in Bewässerungssysteme vertheile u. s. w. Die jetzige Regierung scheint endlich entschlossen zu sein, diesem Zustande, der selbstverständlich sehr nachtheilig auf den Staatshaushalt einwirkt, ein Ende zu machen, mit dem Volksschulwesen vorzugehen und daran eine Reihe von Institutionen zu materiellen Verbesserungen zu schließen.

Amerika.

New-York, d. 22. Juli. Von einem der zur Bereisung der Südstaaten ausgesandten Agenten sind dem Kriegs-Ministerium aus Memphis, Vicksburg und New-Orleans Berichte über die Verhältnisse der befreiten Neger und über den Zustand der Regierungs-Plantagen zugegangen. Wie aus denselben hervorgeht, giebt es trotz der pessimistischen Auffassung, mit welcher die Lage der Emancipirten betrachtet zu werden pflegt, auch hellere Seiten in der großen Frage, welche der Friedensschluß mit sich gebracht hat. In der Nähe von Vicksburg haben sich 15,000 Farbige mit ihren Familien als Pächter angesiedelt. Zwei Drittel derselben arbeiten auf eigene Rechnung und haben sich seit dem vorigen Jahre so guten Erfolges zu erfreuen, daß es beim Anfange der diesjährigen Saison sehr schwer hielt, einige von ihnen als Lohnarbeiter zu dinge. Die Erfahrung, sagt der Bericht, beweist es schon jetzt, daß der am schnellsten zum Ziele führende Weg, den Neger verdient und die Mittel zum Selbstunterhalt zu verschaffen, darin besteht, daß man ihnen kleine Parzellen Land zum Ackerbau anweist und sie so lehrt, sich auf sich selbst zu verlassen. Diejenigen, welche in Lohn arbeiten, erhalten meist acht Dollars den Monat oder einen Antheil an der kommenden Aernthe. Wo sie prompt bezahlt werden, oder wenigstens gute Aussicht auf Bezahlung haben, arbeiten sie so fleißig, wie nur je. In New-Orleans wurden die Schulen von 15,000 farbigen Kindern zwischen vier und zwölf Jahren und die Abendschulen von 4000 erwachsenen Negern besucht. In dem vorigen Districte hätten die Pflanzler sich mit dem neuen Regime noch durchaus nicht ausgeöhnt, heißt es in dem Bericht; keine Steuern würden eingezogen und die Grundstücke seien verpfändet oder verpachtet. Es wäre zu empfehlen, daß die Ländereien derselben taxirt würden, wobei es nicht zu umgehen wäre, daß sie verkauft oder weiter verpachtet würden; und solchermaßen würde sich sowohl für nordstaatliches Capital als für Negerarbeit eine Chance eröffnen.

New-York, d. 26. Juli. Vor dem Bezirksgerichte der Vereinigten Staaten in Norfolk werden, wie man aus Washington berichtet, im Octobertermin die auf Hochverrat lautenden Anklagen gegen General Lee und andere hervorragende Insurgenten auf die Liste gebracht werden. Die Proceße sollen jedoch auf Ansehen des Präsidenten beim Beginne niedergeschlagen werden, und die Verklagten, wie andere thätige Teilnehmer an dem Kriege, unter bestimmten Rechtsbeschränkungen und Strafen, nach einer gewissen Probezeit volle Amnestie erhalten. Der Besitzer des Theaters, welches der Schauplatz der Ermordung des Präsidenten Lincoln war, hat gegen den Kriegsminister auf Entschädigung geklagt, weil derselbe mehrere Vorstellungen verboten hatte. Die Sache ist nun in der Weise geschlichtet worden, daß der Kriegsminister die gemachten Ansprüche anerkannte und das Gebäude bis zum 1. Februar künftigen Jahres für 1500 Dollars monatlich gemiethet hat, mit dem Vorrechte, es sodann, wenn der Congreß dazwischen willigt, für 100,000 Dollars anzukaufen. In diesem Falle würde es wahrscheinlich als Archiv für die öffentlichen Documente der Confederation verpachtet werden. Das landwirthschaftliche Bureau erhält sehr interessante Berichte über die heurige

Aernthe. Die Weizenfelder versprechen viel und werden auch der Export-Nachfrage ein bedeutendes Quantum liefern können; die Maisernte ist überall vorzüglich. Auch Hafer hat ein sehr gutes Ansehen, und die Kartoffeln werden den Durchschnitts-Ertrag übersteigen. Nur Döhl ist nicht in besonderer Fülle geraten.

Die letzten Nachrichten aus Mexiko lauten nicht günstig. Es scheint in der That, als gewinne die kleine Armee des Generals Negrete an Wichtigkeit und als machte sie den mexikanischen und französischen Truppen viel zu schaffen. Die drei Corps der Generale Mejia und Brincourt, so wie des Obristen Seanningros, waren von drei verschiedenen Punkten ausmarschirt, um zu gleicher Zeit über die juaristischen Armee herzufallen und dieselbe zu vernichten. Aber Negrete wußte geschickt zu operiren, um noch zu rechter Zeit der Gefahr zu entgehen und nur seine Arriere-Garde hatte ein Scharmüßel zu bestehen. Allerdings haben die kaiserlichen Truppen Saltillo und Monterey wieder besetzt; aber der Hauptzweck der Operation ward nicht erreicht. Man will behaupten, daß eine größere Anzahl amerikanischer Offiziere, welche die Schule des Kriegs in den Vereinigten Staaten durchgemacht haben, in der juaristischen Armee Dienst genommen haben. Uebrigens wird der „France centrale“ aus Algier berichtet, daß drei Tausend Mann der dortigen französischen Truppen im Begriff ständen, nach Mexiko abzugehen.

Vermischtes.

Der preussische Handelsminister hat an die Handelskammern folgendes Rescript erlassen:

Am Jahre 1867 soll die vierle unioerselle Ausstellung von Creuznissen der Industrie, der Kunst und des Ackerbaus in Paris eröffnet werden. Die hohe Bedeutung, welche diese Ausstellung vermöge des am 1. Juli d. J. mit dem genannten Handelsvertrage geschlossen, ertheilt es, daß die preussische Industrie sich damit mit allen Kräften betheilige. Um dazu in geeigneter Weise Anreize zu geben, wäre es mir erwünscht, eine Uebersicht derjenigen Industriellen zu erhalten, welche durch die Wichtigkeit ihrer Leistungen und den Umfang ihres Geschäftes besonders berufen sein würden, den patriotischen Eiferwille zu vertreten. Nach dem Charakter der Ausstellung wird es sich bei der Prüfung vornehmlich um solche Industriellen handeln, deren Fabrikate zum Export sich eignen. Die Handelskammer wolle eine solche Uebersicht für Ihren Bezirk entwerfen und Ihre Aufmerksamkeit auch auf die demselben benachbarten Kreise richten, falls die letzteren dem Bezirke einer anderen Handelskammer nicht angehören und in demselben geeignete Gewerbetreibende sich befinden. Sofern Posten über die Ausdehnung des Geschäftsbetriebes und die besonderen Vorträge des Fabrikates ohne besondere Uebersichten beschafft werden können, werden dieselben willkommen sein. Da die französische Commission schon zum 31. October d. J., d. h. 1865, die Einreichung des Installations-Projects für die diesjährige Ausstellung verlangt, bedürfen die Vorbereitungen der größten Beschleunigung. Ich lege daher Werth darauf, daß die Aufstellung der Nachweisung möglichst beiligt und dieselbe jedenfalls bis zum 15. August an die l. Central-Commission für die Pariser Ausstellung von 1867, Berlin, im Handelsministerium“ eingereicht werde.

Berlin, d. 9. August. Das Unglück an der Stechbahn, von welchem wir gestern berichtet haben, stellt sich nach näheren Ermittlungen dahin heraus, daß zwei Arbeiter tödtlich geblieben, zehn schwer verletzt worden sind, und daß von diesen Einer im Laufe der Nacht gestorben, einem Anderen der Fuß amputirt worden ist. Der Einsturz des betreffenden Hauses ist aller Wahrscheinlichkeit nach dem Umstande zuzuschreiben, daß selbiges nur mangelhaft gegliedert war und die Mauern bei der Verunglückung einer Brunnenarbeit, bei der die Verunglückten größtentheils beschäftigt waren, nachgaben. Von einem Fenster des königlichen Schlosses, nach dem Schloßplatz hinausgelegen, wurden gestern Mittags photographische Aufnahmen von der Unglücksstätte an der Stechbahn gemacht, welche zur Unterlage bei der gerichtlichen Verhandlung dienen sollen. Von dem Unglücksfalle wurden sofort, um Uebelereignungen vorzubeugen, genaue Berichte nach Gastein, Koblenz, der Insel Föhr, nach Potsdam u. s. w. abgeschickt. — Gestern ist auf der Börse für die Verunglückten eine Collecte veranstaltet worden, welche einen nicht unbedeutenden Ertrag geliefert hat. — Wir haben seiner Zeit berichtet, daß bei einer Revision der Kleiderkammer des Kaiser Franz-Grenadier-Regiments das Fehlen einer Menge von Uniformstücken im Werthe von gegen 1000 Thlr. entdeckt worden, und daß der betreffende Captain d'Armes, Namens v. d. Waul, sündig geworden war. Derselbe ist jetzt in Hamburg zur Haft gebracht worden und befindet sich seit einigen Tagen in der Stadtwart.

Stuttgart, d. 5. Aug. Am 3. und 4. Septbr. findet hier der dritte Vereinstag deutscher Arbeitervereine statt. Die vom ständigen Ausschusse, Vorsitzender V. Sonnemann in Frankfurt a. M., festgesetzte Tagesordnung enthält u. a. folgende Gegenstände von allgemeinem Interesse: Coalitionsfrage und Verkürzung der Arbeitszeit, Berichterstatter Hirtel und Martens; Genossenschaftswesen mit verschiedenen Berichterstattern über die verschiedenen Zweige desselben; allgemeines und direktes Wahlrecht, Berichterstatter Hirtel und Hochberger; Abschaffung der Wanderbücher, Berichterstatter Bandow. Sämmtliche deutsche Arbeitervereine sind zur Beschickung des Vereinstages eingeladen, auch Vertreter freier Arbeiterversammlungen können durch den hiesigen Ausschuss zugelassen werden. Jeder Verein kann bis zu 5 Abgeordneten mit zusammen 1 Stimme schicken. Das Hauptlokal des dritten Vereinstages ist die neu erbaute Eidenhalle hier selbst mit ihrem geräumigen Festsaal und ihren schönen Gartenanlagen. Am Vorabend, Sonnabend den 2. September, Vorversammlung der Delegirten in der Hach'schen Bierbrauerei, sodann festlicher Empfang sämmtlicher Gäste im Garten ebendasselbst. Am Sonntag den 3. Septbr. und am Montag den 4. Septbr. finden die beratenden Versammlungen des Vereinstages in der Eidenhalle statt. Am Sonntag Abend Festbankett ebendasselbst, am Montag Festabend auf dem Schützenhause. Besondere Anziehungskraft für Fremde dürfte die auf Sonntag früh vorgesehene Beschickung des Musterlagers der Central-Velle für Gewerbe und Han-

Dr. Alfred v. Arneth, k. k. Reichsrath in Wien, D. Correspondirende Mitarbeiter. 1. Mathematische Klasse; 2. Dr. H. W. Barfodt, Professor und Akademiker in Berlin. 11. Historische Klasse; Dr. Ferd. Gregorowitsch in Rom.

Kundenliste

Angelommene Fremde vom 9. bis 10. August.
Königsberg. Die Hrn. Rent. Messerschmidt u. Hesse m. Fam. u. Diener a. Berlin. Hr. Const. Rath Dr. Weis m. Tochter a. Königsberg. Hr. Reg. Rath Giesler a. Münden. Die Hrn. Kauf. Kemmann a. Berlin; Huben a. Danzig; Radebeimer a. Mainz; Berger a. Bremen.
Stadt Zürich. Hr. Karst. Obersturm m. Fam. a. Amsterdam. Dr. Reg. Rath Bergfeld m. Frau a. Breslau; Hr. Bern. Rath Hehels a. Wittenmeyer. Hr. Bergfeld. Neimann a. Lohburg. Die Hrn. Kauf. Walther a. Köln; Weiser a. Magdeburg; Frotzsch a. Leipzig. Hr. Stud. jur. v. Knobel a. Berlin.
Goldener Ring. Hr. Superint. Schenk a. Sack. Hr. Sino. Fortmann a. Berlin. Hr. Fischdill. Stam m. Sohn a. Monniksdon (Amsterdam). Hr. Baunnternehmer Mann a. Dueselburg. Hr. Rent. Giffelhaus m. Frau a. Warschau. Hr. Gutabel. Schattenberg a. Weina. Die Hrn. Kauf. Spring a. Berlin; Hütel a. Götting; Kurbber a. Delitzsch; Gehling a. Torgau.
Goldener Löwe. Hr. Defon. Pfisch a. Eyrlein. Die Hrn. Kauf. Salomon a. Kaiserlautern; Schwarz a. Mainz; Polnitz a. Weimar; Otto a. Altenburg; Uler a. Stocholm.
Stadt Hamburg. Hr. Dr. Härtel m. Fam.; Hr. Stadtrath Härtel m. Fam. u. Hr. Wöring m. Fam. a. Leipzig. Frau Banquier Strengel m. Gesellschafterin a. Spickau. Frau Pastor Weissen m. Tochter u. Nichte. Hr. Ober. Zinsp. Poje a. Wachen. Die Hrn. Kauf. Stöck m. Fam. a. Leyden (Holland); Wab a. Berlin; Wulfi a. Frankfurt; Lehmann u. Fischer a. Nordhausen; Schmidt a. Magdeburg; Wäger a. Frankfurt; Giesler a. Leipzig.
Mente's Hotel. Hr. Gutabel. v. Alverleben a. Esholene. Hr. Fabrik. Kü. Gemmeiser a. Gardelegen. Hr. Pfisch. Frau Müller a. Magdeburg. Hr. Land. Walther a. Hamburg. Hr. Wäckeritz. Pfisch a. Sietlin. Frau Adorast Gerlach a. Gienberg. Die Hrn. Kauf. Cavalle a. Bremen; Fleischer a. Mühlhausen; Kitzberg u. Blumenthal a. Berlin; Krewert a. Köln; Sondheimer a. Frankfurt; Sommerguth a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

9. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Aufstrahl.	333,14 Bar. L.	333,27 Bar. L.	333,53 Bar. L.	333,32 Bar. L.
Dunkelgrad.	4,19 Bar. L.	4,14 Bar. L.	4,25 Bar. L.	4,19 Bar. L.
Rel. Feuchtigk.	70 pCt.	64 pCt.	80 pCt.	71 pCt.
Richtw. d. Wind.	11,1 G. Nm.	10,0 G. Nm.	11,3 G. Nm.	12,3 G. Nm.

Börse-Versammlung in Halle

am 10. August 1865.
 Preise mit Ausschluß der Courtagen.
 Witterung feucht, warm und fruchtbar; Zufuhr unbedeutend, Handel ruhig, Preise unverändert.
 Weizen: 170 L 58-60 Rb. bez., neuer 54-56 Rb. bez.
 Roggen: 168 L alter 46 1/2-47 Rb. bez., neuer 49 Rb. bez.
 Gerste: 140 L 32-33 Rb. bez., neue, schwaches Angebot, 33 Rb. bez.
 Hafer: 100 L 26 Rb. bez.
 Kammeln: 9 1/2-10 1/2 Rb. bez.
 Fenchel: 10 Rb. bez.
 Anis: gesucht nach Qualität 14-15 Rb. bez.
 Wau: 2 1/2-3 Rb. bez.
 Pflaumen: wenig zugeführt, fest, 102-104 Rb. bez., Winter.
 Rüben 96-98 Rb. bez.
 Stärke: 6 1/2 Rb. geford., 6 1/4 Rb. bez.
 Spiritus: Kartoffel loco über 15 Rb. nicht zu machen; Rüben in allen Lichten ohne Geschäft.
 Kolböl: unverändert mattes Geschäft, 14 Rb. schwer zu machen.
 Solaröl: gefragt und Preise unverändert fest.
 Deltsuchen: 2 1/2 Rb. geford., 2 1/4 Rb. bez.
 Rohzucker: Verkäufer und Käufer halten zurück, wegen zu hoher Forderungen Handel still.
 Rübensirup: 30-32 Gr. bez.
 Heu: gesucht zu 1 1/2 Rb.
 Langstroh: sehr gefragt und gesucht.
 Maschinenstroh: 8-9 Rb. bez.

Marktberichte.

Halle, den 10. August. Getreidemarkt (nach Berl. Scheffel und Preuß. Gulde) auf der Börse. Weizen 2 # 7 1/4 L bis 2 # 15 1/4 L, Roggen 1 # 23 1/4 L bis 2 # 1 1/4 L, Gerste 1 # 10 1/4 L bis 1 # 13 1/4 L, Hafer 1 # 2 1/4 L bis 2 # 1 1/4 L. Heu pro Centner 1 1/2 #. Langstroh pro Schock a 1200 St. sehr gesucht. Die Polizeiverwaltung.
 Halle, den 10. August. (Privatbericht.) Die Zufuhr am heutigen Getreidemarkte war sehr klein und erzielten sich Preise fest. Bejagt wurde: Weizen 59-61 # pro Bo. 170 Lk., Roggen neuer 49-50 #, alter 48 # pro Bo. 168 Lk., Gerste 32-33 # pro Bo. 140 Lk., Hafer 20-26 1/2 # pro Bo. 100 Lk.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des Königl. Kriegs-Ministerii ist der Bedarf an Röglingen für die Anteroffizier-Schulen zu Potsdam und Tübingen zum Herbst dieses Jahres noch nicht gedeckt.
 Wir fordern daher diejenigen jungen Leute, welche bei einer Größe von 5 Fuß 17 Jahre alt sind und das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet und Lust haben, in die genannten Institute einzutreten, hierdurch auf sich persönlich, unter Beibringung:
 a) des Taufscheins,
 b) des Führungs-Attestes der Ortsobrigkeit, des Lehr- und Brodherren, und mit
 c) der Zustimmung des Vaters oder Vormundes zum Eintritt in die Schulabtheilung, beim Landwehr-Bataillons-Commandeur baldigst zu melden.
 Halle, den 8. August 1865.
 Der Magistrat.

Steinbruchs-Verpachtung.

Ein der hiesigen Kommune zugehöriger, am Spießberge, dicht am Landsberg-Hohenthurm-Kommunikationswege belegener Steinbruch soll angelegt, eröffnet und gegen Nuzenzins auf 6 nach einander folgende Jahre messbietend verpachtet werden. Zur desfalligen Verpachtung haben wir an Ort und Stelle Termin zum 13. August d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr angelegt und laden hierzu Bietungs- und Unternehmungslustige anzuich ein.
 Bei Uebernahme der Pachtung sind 90 Rb. als Caution zu bestellen, sonstige Bedingungen näher im Termine selbst zu erfahren, eine halbe Versammlungsort: der Rathsfeller, eine halbe Stunde vor Beginn der Licitation, am Landsberg, den 9. August 1865.
 Der Magistrat.

Offene Stelle.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft wird zum 1. October oder zum sofortigen Antritt ein Commis, florer Verkäufer, gesucht. Auch ist daselbst eine Lehrlingsstelle offen. Wo? sagt Ed. Stückerath in der Exped. d. Zig.



Bekanntmachung.

In die Stelle des §. 17 Nr. 4 des Güter-Reglements des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes, dahin lautend:
 „Für das mit Werthangabe zur Beförderung aufzugebene Gut wird stets die Fracht der Normalklasse, beziehungsweise Eilgutfracht, erhoben und diese um den aus der Anlage A. dieses Reglements sub XI. ersichtlichen Frachtzuschlag erhöht“, tritt von jetzt ab folgende Bestimmung:
 „Für das mit Werthangabe zur Beförderung aufzugebene Gut wird die tarifmäßige Fracht erhoben und diese um den aus der Anlage A. dieses Reglements sub XI. ersichtlichen Frachtzuschlag erhöht“.
 Magdeburg, den 8. August 1865.

Für den Norddeutschen Eisenbahn-Verband: Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Auction.

Freitag den 18. d. M. sollen im „Bürgergarten“ in Uslleben a. S. Küche, Stühle, Schränke, Sopha, Gläser und Vorzellan-Geschir, sowie versch. Haus- und Wirtschaftsgeschir; ferner ein großes transportables Dreieranzelt öffentlich messbietend versteigert werden; wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß das Zanzelt im Garten des genannten Lokales aufgestellt ist.

Verpachtung.

Die im schwinghaften Betriebe stehende Lagerbiere-Brauerei zu Großsch mit ausgezeichnete Kellerei und guter Abfahquelle, mit Schenkwirtschaft und Dekonomie, in der Nähe von Eilenburg, soll vom 1. Decbr. d. J. ab auf 6 Jahr aus freier Hand verpachtet werden und sind die Pachtbedingungen auf dem Rittergute Großsch und bei dem Unterzeichneten einzusehen. Pachtgebote sind bis zum 15. September er. bei Unterzeichnetem schriftlich abzugeben.
 Eilenburg, den 8. August 1865.
 Der Rechtsanw. Berendes.

Offene Stellen!

Für 1 Hauslehrer, 1 Wonne, 3 perfekte Land-Wirtschaftsdienerinnen, eine Büffet-Waanzell, 2 Hofmeister (unverh.), 1 Gärtnergehilfe (sofort), 1 Oeconomie-Scholaren, 2 Bediener u. Erlern. d. Kochkunst. Mit Nachweis ist beauftr. C. Niedel, Halle, Rathhausg. 7.

1 Kammerjunker und 1 Restaur.-Köchin suchen Stellung u. erh. Nachweis C. Niedel, Halle, Rathhausgasse 7.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen, welches im Kochen und in der Hausarbeit erfahren, findet zum ersten September Dienst Herrenstraße 12, parterre.

Ein Volontair, welcher sich in der Wirtschaft nützlich machen will, findet nach persönlicher Vorstellung sofortiges Unterkommen auf Rittergut Gruna bei Eilenburg.

Sch suche für einen zahlungsfähigen Käufer eine Wassermühle mit anhaltender Wasserkraft. Preis ca. 10,000 bis 15,000 Rb.
 C. Koelbel in Querfurt.

Gebüde Hofschneider können sich melden Markt Nr. 4.

Zwei tüchtige Barbiergehilfen werden gegen guten Lohn verlangt von
 Edwin Menzel,
 Barbierherr u. Geilgehilfe zu Wersburg.

**Dreschmaschinen mit Göpel, Getreidereinigungsma-
schinen, Hackelschneidemaschinen, Futter-
schneidemaschinen, Sackchenbrecher, Ringelwalzen, Pferderechen, Drill-
maschinen, Pflüge in allen Größen, überhaupt alle für landwirthschaft-
liche Zwecke nöthige Maschinen und Geräthe stehen zur gefälligen Ansicht und
zum Verkauf in der
permanenten Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe
kleine Steinstraße 9, neben dem Königl. Kreisgericht.
Angermann & Benemann.**

Ferner empfehlen wir: **Kettenpumpen, Decimalwaagen, paten-
tirte englische Schornsteinansätze zur Beförderung des Zuges, Durch-
würfe für Sand, Kies und Kohlen, Differenzialflaschenzüge von
5 Ctr. bis 50 Ctr. Hebekraft u. u.**
Angermann & Benemann,
kleine Steinstraße 9, neben dem Königl. Kreisgericht.

Freiburger 15 Frs. (4 Thlr.) Loose, jährlich 4 Ziehungen, nächste Ziehung am 15. October, Hauptgewinn
40,000 Frs., officiell **N. R. Levy, Markt Nr. 10.**

Gr. Berlin 13. **L. Mehlmann, gr. Berlin 13.**

Neben meinem großen Lager abgepaßter und fertiger
Damenrocke
jeder Art empfehle eine reiche Auswahl eleganter Blousen, Jacken, Westen, Hauben u.
Gardinen in sehr schönen Mustern und allen Breiten,
Wolls, glatt und gemustert, do. do.
Kinder-Ausstattungen und Kinder-Anzüge
bis zu 14 Jahren zu sehr billigen Preisen. **L. Mehlmann, gr. Berlin 13.**

Schöne neue Cabinet-Uhren, sicher gehend, versendet gegen franco
Einsendung von 1 Rthl mit 2jähr. Garantie. **Schein Adolf Osterloh,**
Uhrenfabrikant in Rudolstadt, Nr. 413, obere Marktstraße.

NB. Die massenhaften Anerkennungschriften über diese Uhren, welche für Jedermann bei
mir zur Einsicht bereit liegen, sind der beste Beweis für die Güte und Brauchbarkeit derselben.

Ladenvermietung.


Ein großer schöner Laden mit Ladenstube, einigen Wohnstuben, Küche, 4 Kammern
und allen sonstigen dazu gehörigen Räumlichkeiten ist zu vermieten und kann Oftern
1866 bezogen werden. Lage am Markt zu jedem Geschäft passend. Näheres kann ein-
gesehen werden bei **Karl Koch, Schuhfabr. in Weiskensels.**

In unserm Verlage ist so eben erschienen:
**Allgemeines Berggesetz für die
Preussischen Staaten.** Vom 24.
Juni 1865. Nebst den vollständigen
Materialien zur Erläuterung des-
selben. Herausgegeben von C. Hahn,
Königl. Tribunalsrath. Mit Sachregister.
26^{1/2} Bogen 8. geh. Preis 1 Rthl. 7^{1/2} Sgr.
Berlin, den 4 August 1865. Hahn
Königliche Geheime Ober-Postbuchdruckerei
(R. v. Dicker.)
Vorrätig bei
Schrödel & Simon in Halle.

Stoppelnrüben Samen empfiehlt
Albert Pöschel in Gröbzig
ohne Stiele kauft noch
**Sauerfirichen Carl Brodtkorb
in Halle.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht
zu verkaufen in **Bagerth Nr. 10.**
Ein zuverlässiger Pferdehändler findet sofort
Dienst **Taubengasse Nr. 9.**

600 Centner Gips,
schwach gebrannt und gemahlen, werden per 10.
September zu kaufen gesucht. Probe nebst
Preis-Angabe bittet man zu senden an die Ver-
suchsstation zu **Salzmünde.**

 Ein silbergrauer Jagdhund, 1 Jahr
alt, edel polnische Rasse, storchartig
und sehr gut und stark, steht wegen
Kränklichkeit des Besitzers sehr bald zu verkauf-
fen. Auskunft ertheilt der Schießhauswirth
Herrmann in Bötzig.

3 Ctr. Lein,
gute Qualität, sind preiswürdig zu
verkaufen bei **Carl Hachtmann,
Brüderstr. 4.**

 **Reisekoffer**
für Herren und Da-
men in allen Größen
empfiehlt
**C. Weyland,
31 gr. Klausstraße 4.**

Gebauer-Schweifche'sche Buchdruckerei in Halle.

Stelle-Gesuch. Ein Mädchen aus einer
gebildeten Familie vom Lande, 25 Jahr alt,
in allen weiblichen Arbeiten geübt, in der Kü-
che und in dem andern Hauswesen erfahren,
sucht unter der bescheidensten Ansprüche eine
Stellung in einer gebildeten Familie zur Unter-
stützung der Hausfrau oder auch bei einer ein-
zelnen Dame. Offerten wolle man hier unter
der Adresse **F. M. Neruberger Straße Nr. 3,**
1 Treppe hoch, abgeben.

**Adlerseife 12, 18 u. 20 Sgr. Duß.,
Mandelseife, Veilchenseife,
Glycerinseife, Theerseife, Co-
cusseife à Duß. zu 5 Sgr.,
Gallseife, Waschen unächter Stoffe,
Echtes Klettenwurzöl und
gew. Haaröle, Odeurs u. Eau de
Cologne à 5 u. 7^{1/2} Sgr. empf.
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

Sommertheater in der Weintraube.
Freitag den 11. August kein Theater.
Die Direction.

Theater in Lauchstädt.
Sonntag den 13. August zur Feier des
Brunnenfestes: **Die Fräulein von St.
Gyr,** oder: **Cine Heirath in der Pa-
stille unter Ludwig XV.,** neuestes Preis-
Lustspiel in 5 Acten von **Brankein.**

Zu unserm diesjährigen Königsschießen, wel-
ches den 20., 21. u. 22. August d. J. abgehal-
ten wird, laden wir freundlich ein.
Dorf **Alleben, den 9. August 1865.**
Der Schützen-Vorstand.

Mannschiesßen in Koesen a/S.
findet am 20., 21. und 22. August a. c. statt,
und werden alle Freunde dieses Vergnügens
hiermit zur Theilnahme freundlich eingeladen.
Zur Aufstellung von Schaubuden u. von
nicht zu großem Umfang sind Plätze, bei habi-
ger Melbung, durch Unterzeichnete noch zu ver-
geben.
Koesen a/S. den 9. August 1865.
Die Direction.

Ein rother Affenpflücker mit blauem Hals-
band ist zugekauft. Abzuholen in **Höchst Nr. 35.**



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 186.

Halle, Freitag den 11. August
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 9. August. Der Privatdocent und Lector Dr. Ludwig Theophil Herbst in Königsberg ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der königlichen Universität daselbst ernannt worden.

Den getroffenen Bestimmungen zufolge wird, wie man hört, der König am 14. d. den Kurort Gastein verlassen, um sich von da zu seiner Tochter, der Großherzogin von Baden, zunächst nach der Insel Mainau und dann nach Baden-Baden zu begeben. Diese Anordnung könnte allerdings durch eine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich, die noch immer in dem Bereiche der Möglichkeit liegt, eine Abänderung erfahren. Für den politischen Depeschendienst sind in Gastein unausgeseht drei Schiffeurs thätig, was auf den Umfang dieses Dienstes schließen läßt.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlichte eine Bekanntmachung des Kriegsministeriums d. d. 2. August, betreffend die Verwaltung der Kronprinzstiftung. Es sollten nämlich mit dem 1. Januar 1866 in Stelle der bisher auf Zeit bewilligten laufenden und einmaligen Unterkütungen Renten gewährt werden und zu dem Ende bekommen die General-Commandos Listen der bisher unterstützten oder zur Unterstützung vorgeschlagenen Invaliden resp. Hinterbliebenen von Gefallenen zur Ermittlung der Verhältnisse der in diesen Listen aufgeführten; die Bekanntmachung betrifft das hierbei zu beobachtende Verfahren der resp. Behörden.

Nach einem Berliner Brief der „Ztg. f. Nordd.“ vom 6. August verlaute jetzt in Berlin in Kreisen, welche in dieser Beziehung unrichtig sein können, daß in nicht allzu langer Zeit, etwa in vier bis sechs Wochen, eine Auflösung der Kammer stattfinden soll.

Die Dienstags-Nummer des „Social-Demokrat“ ist wegen des Leitartikels „Köln, die Bourgeoisie und wir“ konfisziert. Die Redaktion veranstaltete sofort eine zweite Auflage und bemerkt an der Spitze derselben Folgendes: „Die Berliner Polizei hat unser Blatt abermals konfisziert. Wir sehen uns in Folge dessen zu einer vorläufigen Ankündigung veranlaßt. Gerade diejenigen Artikel, wegen deren die Konfiskationen einzutreten pflegen, sind in der Regel solche, welche entweder eine von uns für notwendig gehaltenen Meinungsäußerung Namens unserer Partei dem Gesamtpublikum gegenüber oder einen wesentlichen Beitrag zur Aufklärung unserer Partei selbst enthalten. Es ist klar, daß wir die Ausübung einer Pflicht, die wir dem gesammten deutschen Arbeiterstande gegenüber übernommen haben, nicht von dem Gutbefinden der Berliner Polizei abhängig machen können. Darum unsern Freunden nachstehende vorläufige Anzeige: Wenn, wie es den Anschein hat, die Konfiskationen unseres Blattes fort dauern sollten, so wird man Einrichtung treffen, daß von Leipzig oder Hamburg aus, unter Befolgung der dortigen Pressegesetze alle wichtigeren Artikel unseres Blattes zur Kenntniß der Parteigenossen gebracht, auch an die hervorragenden Presseorgane und die bedeutenderen Gesellschafter regelmäßig verschickt werden. Das Nöthige dieserhalb wird für alle Fälle schon in den nächsten Tagen vorbereitet werden.“

Die Coalitions-Commission soll am 21. Aug. zusammentreten. Nach der eben ausgegebenen Rang- und Quartierliste für das Jahr 1865 besitzt die preussische Armee zur Zeit einen Feldmarschall, 1 General-Feldzeugmeister mit Feldmarschall-Rang, 35 Generale der Infanterie und Kavallerie, 58 General-Lieutenants, 97 General-Majors, 180 Obersten, 212 Oberst-Lieutenants und 479 Majors. Die Zahl der königl. General-Adjutanten beläuft sich auf 9, Generale à la suite des Königs sind 3, königl. Flügel-Adjutanten 13. Das bürgerliche Element ist namentlich in den höheren Stellen der Armee eher noch mehr zurückgetreten, als daß dasselbe sich gehoben hätte, wobei auch die Artillerie keine Ausnahme mehr macht. Von 58 General-Lieutenants



dies 9. Bei
lieutenants 12.
1. Von 23
ar-Corps sind
Verhältnis bei
belig ist, und
ell besieht zur
nre-Admiral,
n-Lieutenants,
h ein Capitän-
Gills-Unter-
nen Offizieren.
t sich die bez.
dahin entschei-
dichts system
das betreffende
scheinlich noch
werden. Mit
Ländern, wo
ibehalten wer-
von der öster-
lg. Volkstbl.“
ten nach Wien

Bürgerver-
über die schon
wegen Aufhe-
Verammlung
n, welche aus
barkeit dieses
rof. Bieder-
trag, dessen
das vor 35
möge sich ein

Beispiel an der Fähigkeit nehmen, mit welcher in Preussen die Landwehr vertheidigt werde. Redner erklärte sich deshalb entschieden gegen eine Aufhebung, ebenso entschieden aber für eine Reorganisation der Kommunalgarde, für Wiederherstellung ihres ursprünglichen Wesens, für Aufhebung des Gesetzes von 1851. Bei der Abstimmung war ein unzweifelhaftes Ergebnis nicht zu constatiren. Der Vorsitzende verkündete daher, daß die vorgetragene Petition öffentlich zur Unterzeichnung ausgelegt werden solle, um so zu ermitteln, wie viele Stimmen sie für sich gewinnen werde.

Coburg. Am 5. d. M. fand hier die Mündigkeitserklärung des Prinzen Alfred statt, der bekanntlich am 6. d. M. sein 21. Lebensjahr vollendet hat. Zu dieser Feierlichkeit hatten sich auch die Mitglieder des sachsen-coburgischen Staatsministeriums nach Coburg begeben, da der Prinz, welcher nach dem Coburgischen Staatsgrundgesetz zur Kronfolge im Herzogthum berufen ist, den Eid auf die Verfassung abgelegt hatte. Der Hof hat dann sofort wieder auf einige Wochen in Reinhardtsbrunn seinen Aufenthalt genommen.

Wien. Die neuernannten Ehrenmitglieder der Wiener Universität werden in der „Wiener Zeitung“ folgendermaßen veröffentlicht: In der theologischen Fakultät: Karl Gutner, Professor in Prag, Karl v. Riemelt, Vice-rector des Gymnasiums in Wien, Conrad Reich, Director des kaiserlich-bischöflichen Clerikal-Seminars in Prag, Franz Pfeifer, Professor in Danzig, Heinrich Deninger, Professor in Würzburg, Franz Döringer, Professor in Bonn, Daniel Ganeberg, Alt und Professor in München, Karl v. Heide, Professor in Zübingen, Franz Kettner, Professor in Würzburg, Guad. Kümmel, Professor in Breslau, Lorenz Reineke, Donkretariale in Münster, Albin Stoll, Professor in Freisburg, Andreas Thiel, Professor in Braunsberg.

